

Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 27.06.2012

Neues Gutachten zur Römertherme wird gefordert

Schwimmbad Kommunalaufsicht verlangt Klarheit

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Die Skepsis über die Römertherme bleibt, aber das Projekt wird wohl so durchgezogen, wie es der Bopparder Stadtrat am 14. November grundsätzlich und am 26. März konkret beschlossen hat: Gebaut wird eine abgespeckte Variante der Römertherme. „Abgespeckt“ bedeutet, dass auf das Freibad verzichtet wird.

Die Stadtverwaltung geht von 15,5 Millionen Euro Gesamtkosten aus. Davon sind 1,5 Millionen für die Thermalbohrung und 1,35 Millionen an Planungskosten bereits bezahlt. Bleiben noch 12,65 Millionen Euro Baukosten, die noch auf die Stadt zukommen.

Die Finanzierung soll nach dem sogenannten Mogendorfer Modell erfolgen, wobei Monte Mare als Kreditnehmer auftritt und die Baukosten vorfinanziert. Die Stadt Boppard leistet nach Fertigstellung und Betriebseröffnung eine jährliche Zahlung von rund 700 000 Euro und erwirbt dadurch die Anlage. So wurde es am 26. März beschlossen (wir berichteten).

Die Kommunalaufsicht bei der Kreisverwaltung zweifelt erneut die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens an. Die von Monte Mare in der Machbarkeitsstudie von 2006 vorgelegten Zahlen könnten nicht als „belastbare Entscheidungsgrundlage“ dienen, weil Monte Mare ja

Vertragspartner sein soll. Offensichtlich hat Monte Mare im Februar eine Wirtschaftlichkeitsprognose vorgelegt. Davon hat jedoch der Stadtrat keine Kenntnis.

Nun verlangt die Kreisverwaltung die Expertise einer unabhängigen Organisation über die zu erwartenden Besucherzahlen der Römertherme. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am Montagabend bei 5 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen die „Deutsche Gesellschaft für das Badewesen“ mit der Erstellung einer „Potenzialanalyse und Wirtschaftlichkeitsabschätzung“ beauftragt. Kostenpunkt: 7500 Euro.

Doch selbst Ratsmitglieder, die den zügigen Bau der abgespeckten Römertherme begrüßen, halten nichts von einem solchen Gutachten. „Das Gutachten wird nichts bringen. Es ist für mich rausgeworfenes Geld“, sagte Karl Hofius, Fraktionssprecher der Grünen.

Gegner der Römertherme sparten nicht mit grundsätzlicher Kritik. Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen sei alles andere als unabhängig, sondern vielmehr ein Interessenverband der Schwimmbadbetreiber, moniert Wolfgang Spitz. Auch Klaus Brager (Grüne) hält den ausgeguckten Gutachter für eine schlechte Wahl. „Eine fundierte Analyse können wir nicht erwarten.“ Für Jürgen Schneider (FWG) hätte die Wirtschaftlichkeitsanalyse am Anfang stehen müssen (weiterer Bericht folgt).